

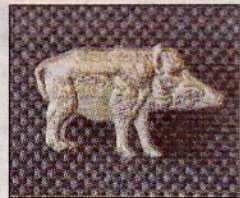
Den Bronzeeber gibt es jetzt als Anstecker

Matthias Huck ist neuer stellvertretender Vorsitzender des Bürger- und Heimatvereins

Der verschwundene Bronzeeber war eines der Aufregertemen im vorigen Jahr. Nachdem der Eber wieder aufgetaucht war, nahm sich der Bürger- und Heimatverein der Sache an und ließ ihn reparieren. Bald soll er wieder aufgestellt werden. Für alle, die solange auf das gute Stück nicht warten wollen, gibt es schon jetzt einen Eber-Pin zum Anstecken.

Eberbach. Um pfliffige Ideen ist der Eberbacher Bürger- und Heimatverein selten verlegen: Nach dem Drama um den verschwundenen Bronzeeber hat er jetzt einen Eber-Pin zum Anstecken aufgelegt. 20 Millimeter misst das hochwertig gegossene Schmuckschwein vom Schwanz bis zur Schnuffel, 12 Millimeter vom Schweinsohr bis zur Vordersohle. Originalgetreu ist es der 1964 von der Firma Weihrauch gestifteten Bronzeskulptur nachempfunden – sogar mit allen vier Füßen dran. 500 Stück hat der BHV davon machen lassen. 4 Euro kostet ein Pin. Die ersten Anstecker gingen bei der Jahreshauptversammlung am Mittwoch im Gasthaus Grüner Baum weg wie frisches Schweineschmalz.

Neben der Eberrettung stellte der Bürger- und Heimatverein 2013 wieder einiges auf die Beine: Die Zukunft des Zinnfigurenkabinetts im Haspelturm ist laut Müller für die nächsten Jahre gesichert. Dafür werden die übrig gebliebenen Spenden aus der Turmuhrsanierung der Michaelskirche verwendet. Im Ka-



Edles Teil für Revers und Bluse: der neue Eber-Pin zum Anstecken.

binett war im vorigen Jahr die Schau „Die Welt der Indianer“ zu sehen. In diesem und im nächsten Jahr wird „Ein Turm voller Elefanten“ gezeigt.

Gemeinsam mit den Hallodries der KG Kuckuck stiftete der Verein Schaukelpferd Schorsch für den Spielplatz an der



Seit 40 Jahren ist Herbert Bauer (2.v.r.) Mitglied im Bürger- und Heimatverein. Dazu gratulieren der bisherige stellvertretende Vorsitzende Dirk Müller, sein Nachfolger Matthias Huck und Vorsitzender Jens Müller (v.l.).

Fotos: Christofer Menges (2)

Neckarbrücke. Dazu wurden am Aschermittwoch die Geldbeutel gewaschen, die Paten putzten die Brunnen, zum Sommertag und zu St. Martin organisierte der Verein die Umzüge. Eine besondere Würdigung erhielt Ehrenvorsitzender Günter Lipski: Regierungspräsidentin Nicolette Kressl zeichnete ihn mit der Ehrennadel des Arbeitskreises Heimatpflege aus. Aufgegeben wurde hingegen das Projekt, alte und neue Eberbacher Liedtexte zu sammeln. Laut Lipski kamen nur acht zusammen – zu wenig für ein Gesangbuch. Die Texte sollen aber auf der Homepage veröffentlicht werden.

157 Mitglieder zählt der BHV derzeit, sieben mehr als vor einem Jahr. Bei den Vorstandswahlen wurde Vorsitzender Jens Müller einstimmig im Amt bestätigt. Sein Bruder Dirk wurde als Stellvertreter nach drei Jahren verabschiedet. Dirk Müller war eingesprungen, als es Probleme gab, den Posten zu besetzen. Eine optimale Lösung sei das aber

nie gewesen, dass zwei Brüder einen Verein führten, sagte Jens Müller.

Jetzt fand sich Matthias Huck, 31, gebürtiger Eberbacher und beruflich als Notarzt tätig, für das Amt. Die Kasse führt weiterhin Renate Lipski, Christin Hilbert bleibt Schriftführerin. Die Kasse prüfen für ein weiteres Jahr Herbert Bauer und Helmut Joho. Lipski und Bauer kündigten aber bereits an, dass sie ihr Amt gerne in jüngere Hände abgeben würden.

Finanziell ist der Verein gesund und hat gut 20000 Euro für künftige Projekte auf der hohen Kante. Zusätzliche Einnahmen verspricht sich Müller von dem neuen Pin.

Auf die Treue seiner Mitglieder kann der BHV dabei zählen. Für 40 Jahre im Bürger- und Heimatverein wurde Herbert Bauer mit einer Urkunde ausgezeichnet. Seit 25 Jahren dabei sind Udo Achenbach, Henriette Jaeschke, Renate Maxim, Ursula Sigmund und Brigitte Strangfeld. cum